

FREIZEIT MIT GOTT

„ES MUSS NICHT IMMER
SPANIEN SEIN“

Drei Tage unterwegs auf dem
Kinzigtäler Jakobusweg

08. – 11. Juni 2014



DER KINZIGTÄLER JAKOBUSWEG



Leicht werden

Leicht werden
und frei

wie ein Vogel am Himmel,
wie ein Schmetterling über den Blüten,
wie eine Feder im Wind.

Ballast abwerfen,
Ketten zerreißen,
Planungen aufgeben,
sich hingeben dem Augenblick,
abwarten und zulassen.

An Gewicht verlieren,
nichts Bedeutendes tun,
sich anrühren lassen,
ins Leben lächeln,
sich selbst verlieren
und gefunden werden ...

UTE LATENDORF

Jakobus Pilgerwege, die auf den Jünger und späteren Apostel Jakobus der Ältere zurückführen, kennen nur ein Ziel, Santiago de Compostela im fernen Spanien. Santiago de Compostela zählte neben Jerusalem und Rom zu den großen Fernwallfahrtszielen der mittelalterlichen Christenheit. Seit der Entdeckung des Grabes des Apostels Jakobus Anfang des 9. Jahrhunderts zog es jährlich zehntausende von Pilgern zu einem der bedeutendsten Wallfahrtsorte. Die Jakobuswege sind keine ausschließlichen Pilgerwege, sondern alte Handelsstraßen, auf denen auch die Pilger gewandert sind. Heute liegt dieses Wegenetz, das ganz Europa durchzieht, in Wäldern und unter Asphalt verborgen. Aber es ist wieder in vielen Teilen freigelegt und wieder begehbar geworden. Heute haben sich die Motive der Pilger gewandelt. Trotzdem wird mancher als Wanderer begonnen haben und am Ziel als Pilger angekommen sein, denn "pilgern" auf den Jakobuswegen ist "in".

Ein kleines Teilstück dieses Pilgerweges ist der 130 km lange Kinzigtäler Jakobusweg, der in 7 Etappen von Loßburg über Alpirsbach, Schenkenzell, Wolfach, Haslach, Zell a.H., Gengenbach, Offenburg und Schutterwald nach Kehl am Rhein führt. Der Kinzigtäler Jakobusweg führt meist auf geschichtlichen Wegen im Kinzigtal und hat eine abwechslungsreiche Streckenführung vom mittleren Schwarzwald bis hinunter in die Rheinebene. Das Wegezeichen des Kinzigtäler Jakobusweges ist eine stilisierte gelbe Muschel.

Der Kinzigtäler Jakobusweg ist in 7 (Tages)Etappen eingeteilt, wobei sich diese „Freizeit mit Gott“ einen Teil der 3., die 4. und 5. Etappe zum Ziel genommen hatte.

Pfingstsonntag, 8. Juni

18:30 Uhr: gemeinsames Abendessen

19:45 Uhr: Einführung, Vorstellungsrunde und Überblick über organisatorisches

Pfingstmontag, 9. Juni – von Hausach nach Haslach

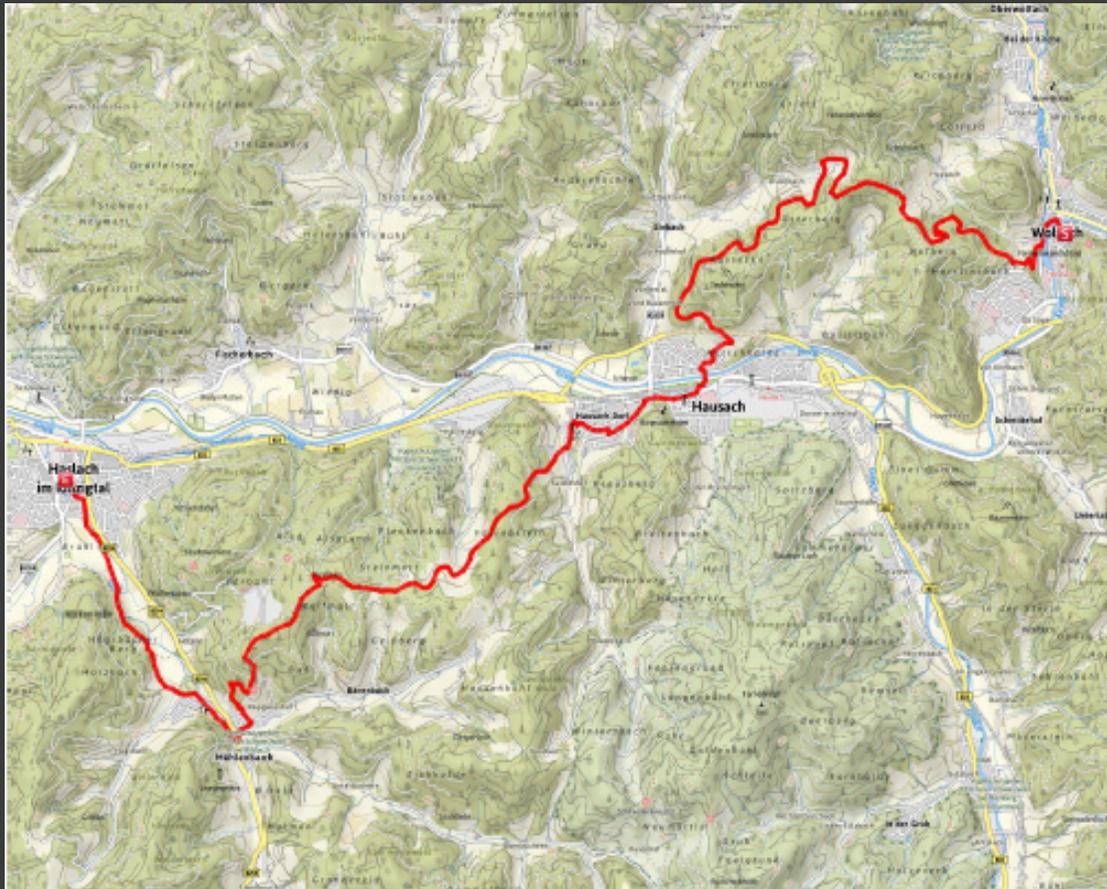
07:30 Uhr: Leibübungen und Morgenlob im Mediationsraum

08:15 Uhr: Frühstück und richten der Rucksackverpflegung

10:00 Uhr: Abfahrt (mit Autos) nach Biberach Bahnhof

10:18 Uhr: Abfahrt Biberach mit der Ortenau-S-Bahn

10:30 Uhr: Ankunft Haslach



Bei diesem Teilstück folgten wir im Wesentlichen dem Hansjakobweg von der Dorfkirche in Hausach über den Bannstein, das Rotweimbänkle, die Sandhasenhütte und dem Heiligenbrunnen nach Haslach



16:32 Uhr: Abfahrt Haslach mit der Ortenau-S-Bahn

16:39 Uhr: Ankunft Biberach

10:00 Uhr: Rückfahrt (mit Autos) nach Zell a. H.

18:30 Uhr: Abendessen

19:45 Uhr: Eucharistiefeier im Mediationsraum













Dienstag, 10. Juni – von Bollenbach nach Zell a. H.

07:30 Uhr: Leibübungen und Morgenlob

08:15 Uhr: Frühstück und richten des Rucksackvesper

09:20 Uhr: Abfahrt (mit Autos) zum Parkplatz nach Bollenbach



Vom Parkplatz führt uns ein Waldweg steil nach oben, welchen wir beim ersten Flachstück verlassen und auf einem serpentinartigen schmalen Pfad weiterwandern. Vorbei am Weberskreuz erwartet uns oben ein Rastplatz mit einem herrlichen Ausblick. Vom Heizenberg Kreuz führt ein kleiner, schmaler Pfad am Hang entlang. In der Oberentersbacherhütte legen wir unsere Mittagsrast ein. Auf einem befestigten Waldweg biegen wir kurz vor den Nilshöfen links ab und wandern talwärts vorbei an den Buchhöfen. Vom Aussichtspunkt „Auf der Eck“ haben wir einen herrlichen Blick über das Kinzig- und Hammersbachtal. Über den Buchenbergweg und den Herrenholzweg mit der Wassertretanlage gelangen wir hinab ins Tal.

Vorbei an den Teichen mit Grillhütte und Rastplatz erreichen wir über die Waldsiedlung unser Etappenziel, die Zeller Wallfahrtskirche.

18:30 Uhr: Abendessen





Haslach – Waldspielplatz Bollenbach 210 m ü. M

Wandervorschläge des Schwarzwaldvereins und des Verschönerungsvereins Bollenbach

Herzlich willkommen in Haslach im Kinzigtal

Willkommen im Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord

The information board contains several text sections and a map. The top section lists hiking suggestions from the Schwarzwaldverein and the Verschönerungsverein Bollenbach. The middle section warmly welcomes visitors to Haslach in the Kinzigtal. The bottom section welcomes visitors to the Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord. A large topographic map on the right side of the board shows the local terrain, with several trails highlighted in yellow and blue. A legend is visible at the bottom right of the map.





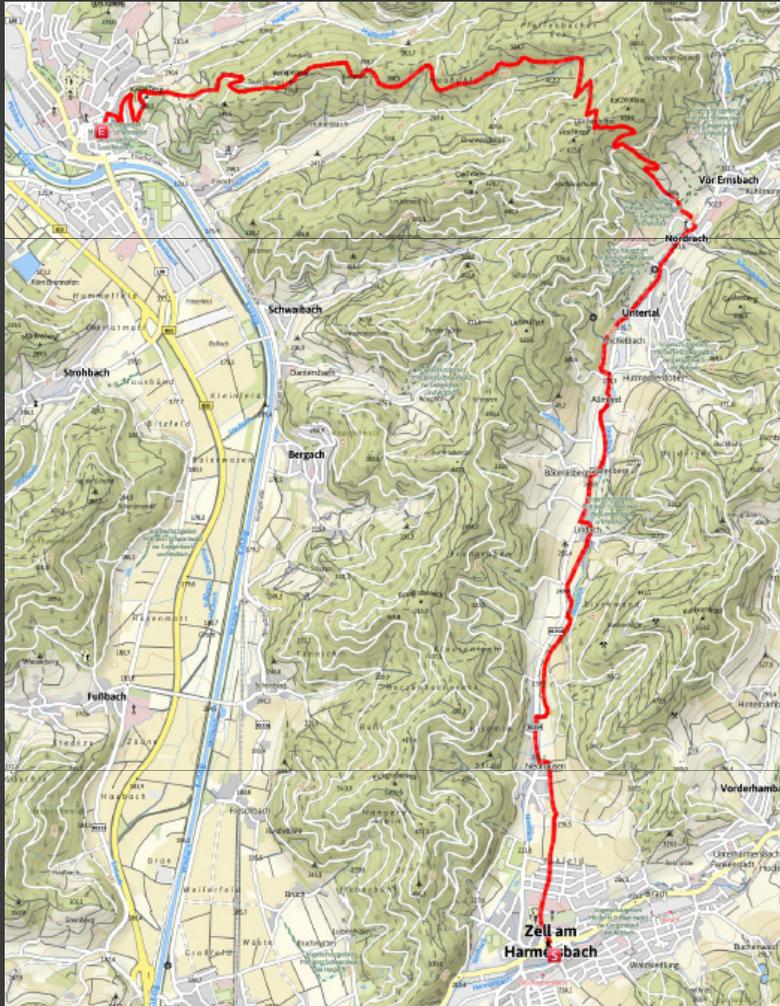


Mittwoch, 11. Juni – von Zell über Nordrach nach Gengenbach

07:30 Uhr: Leibübungen und Morgenlob

08:15 Uhr: Frühstück und richten des Rucksackvesper

09:30 Uhr: Abmarsch



Startpunkt dieser Etappe war die Zeller Wallfahrtskirche. Zuerst ging es Richtung Stadtmitte, dort bogen wir rechts ab in die Kirchstraße und verließen Zell a.H. auf einem asphaltierten Weg in Richtung Radiumquellen. Nach einem Waldparkplatz verließen wir den Wald, bogen nach ca. 200 m rechts auf einen kleinen befestigten Fussweg und folgen der Nordrach bis zur Ortsmitte der gleichnamigen Ortschaft. In der Ortsmitte von Nordrach verließen wir die Hauptstrasse, wanderten an der Hans-Jakob-Halle vorbei und bergauf bis zur Lärchenhütte. Über einen naturbelassenen Pfad wanderten wir weiter, bis wir auf einen Waldwirtschaftsweg stießen. Diesen verliessen wir nach ca. 20 Minuten und wanderten auf einem schmalen Pfad zur Teufelskanzel, wo uns ein herrlicher Ausblick erwartete. Vorbei an der Jakobskapelle und dem Ehrenmal stiegen wir hinab ins Zentrum von Gengenbach, wo unsere Etappe endete und wir uns bei einem Eiskaffee erfrischten.

17:12 Uhr: Abfahrt Gengenbach mit der Ortenau-S-Bahn

17:29 Uhr: Ankunft Zell a. H.

18:30 Uhr: Abendessen; Möglichkeit zu einer weiteren Übernachtung











